

# Lesekompetenz von Jugendlichen

**Beitrag von „Lindbergh“ vom 4. Mai 2021 18:22**

Meinungen und Fakten unterscheiden sich durch sprachliche Feinheiten, die selbst Erwachsenen oft nicht auffallen. Mir war das auch erst spät in der Schulzeit aufgefallen, nachdem eine Lehrerin uns mal explizit darauf hinwies, dass viele Schüler große Probleme mit dem Konjunktiv hätten. Seitdem bemühe ich mich, Subjektivität sprachlich entsprechend zu kennzeichnen, lässt sich aber in der Flüchtigkeit mündlicher Sprache nicht immer ermöglichen. Bei schriftlichen Texten wird das aber auch eine zunehmende Schwierigkeit, da viele schriftliche Texte junger Menschen eher zu einem Abbild der mündlichen Sprache werden.

Meiner Meinung nach müsste man dieses Thema explizit gegen Ende der Sek I mal im Deutschunterricht aufgreifen. Bei Gymnasiasten, die in der Sek II wissenschaftspropädeutisch arbeiten wollen, sehe ich das als sehr essentiell. Die grundsätzliche Unterscheidung Meinung vs. Faktoren ist sicher auch für andere Schulformen von Relevanz.

Mit freundlichen Ggrüßen